

1 **Nicht den Bürger die Zeche zahlen lassen - Fahrverbote für**  
2 **„Dieselfahrzeuge“ verhindern.**

3 *Antragssteller: Junge Union Nordfriesland*

4 Im Mittelpunkt aktueller Diskussionen sorgt wenig so stark für Unverständnis und Wut  
5 wie drohende oder bereits erlassene Fahrverbote für Dieselfahrzeuge in den deutschen  
6 Innenstädten. Lehnen die Regierungsbehörden des Bundes und der Länder sowie auch die  
7 meisten Politiker dies ab, so ändert sich für die Fahrzeughalter und -fahrer dadurch wenig.  
8 Durch Gerichtsurteile aufgrund von Klagen von Verbänden, allen voran der an Mitgliedern  
9 kleinen, aber umso lautstärkeren „Deutschen Umwelthilfe e.V.“ (DUH),<sup>4</sup> sind bereits in  
10 Hamburg erste Fahrverbote auf einzelnen Strecken erlassen worden.<sup>5</sup> In Berlin werden  
11 diese ebenfalls folgen und weitere Städte, wie Köln, aber auch bei uns in Schleswig-  
12 Holstein mit Kiel drohen Fahrverbote.<sup>6</sup>

13 Die Situation zur Überschreitung der Stickoxid-Werte, vereinfacht Schadstoffwerte, ist  
14 dabei wissenschaftlich nicht unumstritten, gibt es doch bereits durch natürliche  
15 Gegebenheiten an manchen Orten höhere Werte, als es sie laut Gesetzesvorgaben geben  
16 soll.<sup>7</sup>

---

<sup>4</sup> Pressemitteilung der DUH:

<https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/dieselabgase-deutsche-umwelthilfe-startet-bisher-groesste-klagewelle-fuer-saubere-luft-in-deutschland/>

<sup>5</sup> <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/hamburg-erste-diesel-fahrverbote-in-kraft-a-1210427.html>

<sup>6</sup> Zu Berlin: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/urteil-des-verwaltungsgerichts-berlin-muss-diesel-fahrverbote-an-elf-stellen-einfuehren/23163422.html> , Zu Köln:

<https://www.autozeitung.de/grossstaedte-diesel-fahrverbot-131634.html> und Kiel:

<https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Umweltministerium-fuer-Fahrverbote-in-Kiel,luftreinhaltungsplan100.html>

<sup>7</sup> Bspw. Prof. Klingner vom Fraunhofer Institut: <http://www.dnn.de/Dresden/Lokales/Dresdner-Professor-fordert-ideologiefreie-Debatte-ueber-Schadstoffe-durch-Autoverkehr> und <https://www.welt.de/wirtschaft/article168023901/Fraunhofer-Forscher-fordert-Lockerung-von-Feinstaub-Grenzwerten.html>

17 Daneben ist auch höchstfraglich, inwieweit auf Straßenabschnitte begrenzte Fahrverbote  
18 eine sauberere Luft in den Städten erreichen sollen, müssen die Dieselfahrzeuge doch nun  
19 in derselben Stadt kilometerweite Umwege fahren.

20 Die in der Verpflichtung stehenden Autohersteller müssen dringend Vertrauen  
21 wiederherstellen. Es ist für das Gerechtigkeitsgefühl der Bürger schwer verständlich, wie  
22 nun schlussendlich die Fahrzeughalter „die Zeche“ für all die Probleme zahlen müssen.  
23 Zum einen müssen die Verbraucher bei nötigen Umrüstungen vor einer Kostenbelastung  
24 geschützt werden, zum anderen muss aber auch Ursache die einer teils bizarr anmutenden  
25 Diskussion, d.h. der Rechtsgrundlage für Messungen, Grenzwerte und Fahrverbote,  
26 angegangen werden.

27 Die Luftverunreinigung in deutschen Städten darf nicht zum populistischen Spielball  
28 werden. Umwelt- und Emissionsschutz muss angemessen erfolgen, um auch von der  
29 Gesellschaft getragen zu werden.

30 Weitere Begründung erfolgt mündlich.

31 **Der Schleswig-Holstein-Tag möge daher beschließen:**

- 32 • Die JUNGE UNION SCHLESWIG-HOLSTEIN setzt sich dafür ein, entweder die  
33 punktuellen Messvorgaben realistischeren Gegebenheiten anzupassen, oder auch  
34 die Gesetzesgrundlage zu überprüfen.
  
- 35 • Die JUNGE UNION SCHLESWIG-HOLSTEIN fordert, dass betroffene  
36 Fahrzeughalter nicht alleine die Kosten für mögliche Umrüstungen oder  
37 Ersatzanschaffungen tragen dürfen.